

# Abenteuer Bibellesen

8. November – 5. Dezember 2020



**Woche 1:**

**»Dein Gott ist mein Gott!«**

**Heilsarmee Liestal**





# Montag, 9. November 2020

*1-2 Zu der Zeit, als das Volk Israel von Männern geführt wurde, die man Richter nannte, brach im Land eine Hungersnot aus. Darum verließ ein Mann namens Elimelech aus der Sippe Efrat die Stadt Bethlehem in Juda, wo er gewohnt hatte. Er ging mit seiner Frau Noomi und seinen beiden Söhnen Machlon und Kiljon ins Land Moab und ließ sich dort nieder.*

Das Buch Ruth beginnt mit der Beschreibung der damaligen Situation des Volkes Israel. Wir befinden uns in der Zeit der Richter, einer Zeit, in der Israel noch keinen König hatte. Über diese Zeitepoche heisst es im biblischen Buch der Richter: "... jeder tat, was er für richtig hielt" (Richter 21,25). Dies führte immer wieder dazu, dass das Volk Israel seinen wahren König (Gott) völlig vergass und ohne ihn lebte, wie wir im Buch Richter lesen können. Immer wieder versuchte Gott, sein Volk zur Umkehr zu bewegen, was zwar gelang, meist aber nur für kurze Zeit.

## **Zum Nachdenken:**

- Mit welchen Worten würde ich die heutige Situation in der Schweiz beschreiben?
- Welche Konsequenzen hat es, wenn jeder einfach das tut, was er/sie will?
- Wer steht im Zentrum eines solchen Lebensstils?
- Stehe auch ich manchmal in der Gefahr, für mich selbst zu leben und Gott in meinem Alltag zu vergessen?

## **Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Dienstag, 10. November 2020

*3 Doch dann starb Elimelech, und Noomi blieb mit ihren Söhnen allein zurück.*

*4 Die beiden heirateten zwei Frauen aus Moab, sie hießen Orpa und Ruth. Nach etwa zehn Jahren*

*5 starben auch Machlon und Kiljon. Nun hatte Noomi keinen Mann und keine Söhne mehr.*

Nach einer Tragödie folgt die nächste. Noomi und ihre Schwiegertöchter erfahren grosses Leid und müssen den Verlust von drei geliebten Menschen verarbeiten. Vielleicht fragen wir uns: Wo ist Gott in dieser Situation? Wie kann er so etwas zulassen?

### **Zum Nachdenken:**

- Leid ist auch in der heutigen Welt überall zu finden. Wie reagiere ich persönlich, wenn ich mit Leid konfrontiert werde?
- Jemand, der nicht gläubig ist, stellt mir die Frage, wie ich bei all den schlimmen Dingen, die in der Welt geschehen, noch an einen liebenden Gott glauben kann. Was antworte ich?
- Glaube ich, dass Gott Liebe ist, auch dann, wenn ich ihn nicht verstehe?

### **Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Mittwoch, 11. November 2020

*6-7 Bald darauf erfuhr sie, dass der HERR sich über sein Volk erbarmt und ihm wieder eine gute Ernte geschenkt hatte. Sofort brach sie auf, um in ihre Heimat Juda zurückzukehren. Ihre Schwiegertöchter begleiteten sie.*

*8 Unterwegs sagte Noomi zu ihnen: »Geht doch wieder zurück in euer Elternhaus, kehrt um! Möge der HERR euch so viel Liebe erweisen, wie ihr sie den Verstorbenen und mir entgegengebracht habt!*

*9 Er gebe euch ein neues Zuhause an der Seite eines zweiten Mannes!« Sie küsste ihre Schwiegertöchter. Die beiden fingen an zu weinen*

*10 und widersprachen ihr: »Nein, wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen!«*

Hoffnung keimt auf! Der Herr erbarmt sich über sein Volk. Für Noomi lautet nun die Devise: Zurück in die Heimat.

Sie liebt ihre Schwiegertöchter und will das Beste für sie. Darum fordert sie die beiden auf, in ihre Elternhäuser zurückzukehren und wieder zu heiraten. Als junge Witwen haben sie kaum Perspektiven, dazu noch im für sie fremden Israel. Doch Ruth und Orpa wollen Noomi nicht verlassen

### **Zum Nachdenken:**

- Das Leben kann viele Schwierigkeiten mit sich bringen. Doch Gott kann in jeder Situation neue Hoffnung schenken.
- In Anbetracht meiner ganz persönlichen Sorgen und Herausforderungen: kann ich glauben, dass Gott auch mir neue Hoffnung und Perspektiven schenken kann?

### **Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Donnerstag, 12. November 2020

*11 Doch Noomi entgegnete: »Kehrt doch um, meine Töchter! Warum wollt ihr mich unbedingt begleiten? Ich werde keine Söhne mehr zur Welt bringen, die eure Männer werden könnten.[1]*

*12 Kehrt um, meine Töchter, geht! Ich bin zu alt, um wieder zu heiraten. Und selbst wenn ich die Hoffnung nicht aufgeben würde, ja, wenn ich noch heute Nacht einen Mann bekommen und dann Söhne zur Welt bringen würde:*

*13 Wollt ihr etwa so lange warten, bis sie erwachsen sind? Wollt ihr euch bis dahin von allen Männern fernhalten und jede Gelegenheit ausschlagen, noch einmal zu heiraten? Nein, meine Töchter! Der HERR hat sich gegen mich gewandt, euch jedoch möchte ich das harte Schicksal ersparen, das mich getroffen hat.«*

*14 Da weinten die beiden noch mehr. Orpa küsste ihre Schwiegermutter zum Abschied, Ruth aber wollte sie auf keinen Fall verlassen.*

Erneut fordert Noomi ihre Schwiegertöchter auf, in ihre Heimat zurückzukehren. Schweren Herzens lässt sich Orpa schlussendlich überzeugen. Doch Ruth bleibt hartnäckig an Noomis Seite. Ist dies eine kluge Entscheidung?

### **Zum Nachdenken:**

- Welche von den beiden Schwiegertöchtern hat meiner Meinung nach richtig gehandelt und warum?
- Jemandem in einer schwierigen Lebenslage beizustehen ist ein Kennzeichen wahrer Freundschaft. Wem konnte ich mich in den vergangenen Tagen als Freund/in erweisen?
- Wenn du möchtest: Bitte Gott darum, dass er dich erkennen lässt, wem du heute ein Freund / eine Freundin sein kannst.

### **Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

## Freitag, 13. November 2020

*15 Da forderte Noomi sie auf: »Schau, deine Schwägerin kehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurück. Geh doch mit ihr!«*

*16 Aber Ruth erwiderte: »Besteh nicht darauf, dass ich dich verlasse! Ich will mich nicht von dir trennen. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*

*17 Wo du stirbst, will ich auch sterben und begraben werden. Nur der Tod kann mich von dir trennen; wenn ich dieses Versprechen nicht halte, soll der HERR mich hart bestrafen!«*

*18 Noomi merkte, dass Ruth darauf bestand, mit ihr zu gehen, und so versuchte sie nicht mehr, sie zur Umkehr zu überreden.*

Noch ein letztes Mal versucht Noomi, auch Ruth zur Rückkehr in deren Elternhaus zu bewegen. Doch alle Bemühungen sind zwecklos. Ruths Beharrlichkeit siegt. Und Ruth geht noch einen Schritt weiter. Sie verspricht ihrer Schwiegermutter Treue – sogar bis in den Tod. Gleichzeitig nimmt sie den Gott Israels als ihren persönlichen Gott an.

### **Zum Nachdenken:**

- Diesen Moment in Ruths Leben würden wir heute vielleicht als "Bekehrung" bezeichnen, obschon wir nicht wissen, wie viel zu diesem Zeitpunkt über den Gott Israels wusste.
- Habe auch ich diesen Schritt der Umkehr/Hinwendung zu Gott bewusst unternommen?
- Wie habe ich meine persönliche Bekehrung erlebt?

### **Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Samstag, 14. November 2020

19 Zu zweit setzten sie ihren Weg nach Bethlehem fort. Als sie dort ankamen, ging es wie ein Lauffeuer durch die Stadt. »Ist das nicht Noomi?«, riefen die Frauen.

20 »Nennt mich nicht länger Noomi (›die Fröhliche‹)«, erwiderte sie, »nennt mich Mara (›die Betrübte‹), denn der allmächtige Gott hat mir ein schweres Schicksal auferlegt:

21 Als ich von hier fortzog, hatte ich alles, was man sich nur wünschen kann. Jetzt lässt mich der HERR mit leeren Händen zurückkehren. Warum nennt ihr mich also noch Noomi? Der HERR hat sein Urteil gegen mich gesprochen; er, der Allmächtige, hat mir bitteres Leid zugefügt.«

22 Als Noomi mit ihrer moabitischen Schwiegertochter Ruth nach Bethlehem kam, begann gerade die Gerstenernte.

Zurück in Bethlehem bleibt Noomi nicht unerkant. Die Nachricht ihrer Rückkehr verbreitet sich in der ganzen Stadt. Übrigens: der Ortsname Bethlehem bedeutet auf Deutsch: "Haus des Brotes".

Aufgrund der Ereignisse, die passiert sind, will Noomi von nun an "Mara" genannt werden.

Was denkt wohl Ruth, als Noomi sagt, sie würde "mit leeren Händen" zurückkehren? Hat sie diese Aussage nicht verletzt? Wir lesen nichts davon. Doch die Frage bleibt.

Dass Noomi und Ruth genau zu Beginn der Gerstenernte in Bethlehem ankommen, scheint fast eine Randnotiz zu sein.

## Zum Nachdenken:

- Meine persönlichen Worte können bei meinen Mitmenschen viel bewirken – im Positiven, wie im Negativen. Bin ich mir dessen bewusst?
- Noomis Rückkehr nach Bethlehem bleibt nicht unbemerkt – sie wird wahrgenommen.
- Bei wem könnte ich mich heute melden und ihn/sie spüren lassen, dass er/sie mir wichtig ist?

## Notizen:

---

---

---

---